

LICHTBLICKE

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petrus in Lichtenberg

September - November 2022



Foto: Martin Dietze

Auf ein Wort	3
Gottesdienste trotz Corona	5
Jubiläumswoche im Kindergarten	6
Rückblick auf die Urlaubszeit	10
Grüß Gott!	12
Senioren auf Entdeckungstour	14
Kleidersammlung 2022	16
Neuorganisation der Propstei	17
Der Regenbogen	18
Woche der Diakonie 2022	19
Nähen, Stricken, Spielen, Klönen	20
Erntedankfest 2022	21
Mit Bäumen sprechen	22
Zum 550. Geburtstag von Lucas Cranach d.Ä.	23
Gottesdienste und andere Treffpunkte	24
Freud und Leid in unserer Gemeinde	26
Anschriften	27
Gospelkonzert in der Kirche	28

Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde

Redaktion: Luise Klocke, Thomas Schüßler, Franziska und Martin Dietze,
Hagen Rautmann

Fotos: „Gemeindebrief“ (Magazin für Öffentlichkeitsarbeit), Thomas Schüßler,
Luise Klocke, Franziska und Martin Dietze, Kindergarten Lichtenberg

Druck (Auflage: 1700): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

www.evangelisch-in-Lichtenberg.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn wir morgen alle nicht zur Arbeit gehen würden, die Geschäfte geschlossen und die Handwerker zu Hause blieben, die Verwaltungen ihren Dienst einstellten, die Energieversorger den Strom abstellten, Bundesbahn und Speditionen keine Waren mehr beförderten?: Sorget nicht! Euer himmlischer Vater ernährt euch auch so?

Die Liste der Einwände, die gegen diesen Text vorgebracht wurden, ist lang: Jeder verhungerte Sperling, jede Hungerkatastrophe, jeder erfrorene Obdachlose - ein Argument gegen diese Worte aus der Bergpredigt?

Wir können gar nicht leben, ohne zu planen, ohne Vorsorge zu treffen. Das merken wir ganz deutlich in dieser Zeit gerade. Das alltägliche Zusammenleben, es würde nicht funktionieren ohne ständige Absprachen. Eine Schule ohne Planung, ein Betrieb ohne genaue Kalkulation, eine Stadt ohne gewissenhafte Vorsorge - es wäre unverantwortlich, das reine Chaos. Doch Jesus sagt **nicht**: Macht euch in euerm



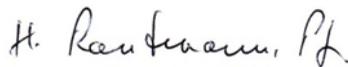
Leben keine Sorgen! Die Frage, um die es geht, heißt: **Was bestimmt das Leben - die Sorge oder das Vertrauen?** „Wer von euch kann mit seinen Sorgen seine Lebenszeit auch nur um eine Elle verlängern?“, fragt Jesus. Da mag jemand noch so viele Lotto-Millionen gewinnen: Wer nach Sicherheiten für sein Leben greift, der greift ins Leere. Das Leben in Sicherheit, das Leben ohne Risiko - ein Traum, der nicht aufgeht. Die Sorge kann nicht halten, was sie verspricht. Sie kann das Leben weder sichern noch auch nur um einen Tag verlängern.

„Schaut auf die Vögel des Himmels, seht auf die Lilien des Feldes!“, sagt Jesus. Sie tun nichts zur Selbsterhaltung, und dennoch werden sie erhalten. Sie sind scheinbar wertlos und unwichtig, und dennoch werden sie prachtvoll ausgestattet. Spricht das nicht für einen Gott der Lebensfreude? Die Welt, in der wir leben, sie trägt die Handschrift eines Schöpfers, der das Leben liebt. Das ist der einzige Zusammenhang, der ein Leben tragen, erhalten und versorgen kann.

„Sorgt euch nicht um euer Leben“ - das meint zunächst eine große Freiheit von der Lebensangst. Das Kleine klein und das Große groß bleiben zu lassen und sicher zu sein, dass da einer ist, der weiß, was uns gut tut. Das ist kein Freibrief für Gleichgültigkeit oder Passivität. Freiheit von dieser Angst heißt durchaus im Getümmel stehen, planen, sich einmischen, Partei

ergreifen, aber zugleich wissen, dass Planungen und Auseinandersetzungen nicht das Letzte sind, die eigene Leistung und die Karriere das Leben nicht tragen können.

Von wem wird das Leben bestimmt? Von der Sorge um das eigene Leben, von der Sicherung der eigenen Interessen - oder von der Sorge um Gottes Reich und seine Gerechtigkeit? Das ist die Frage, die Jesus stellt - und er nennt zugleich eine klare Reihenfolge: zuerst die Gerechtigkeit für alle, zuerst die Lebensrechte für die Kleinen und Schwachen. Wer diese Sorge ernst nimmt, dem werden die anderen Sorgen leichter. Sie sind nicht weggeblasen, aber sie bestimmen nicht mehr das Leben.



Hagen Rautmann, Pfarrer

Aus der Bergpredigt Jesu:

Jesus spricht: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine

Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. **Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.** Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat. Matthäus 6,25-34

Gottesdienste trotz Corona – mit Maske

In den zurückliegenden fast drei Jahren gab es durch die Corona-Pandemie zahlreiche Einschränkungen, die auch die Gottesdienste betrafen. Zum Teil fielen sie ganz aus oder die Zahl der Besucher war stark beschränkt.

Nun sind fast alle Beschränkungen wieder aufgehoben: Wir müssen keine Abstandsregeln mehr beachten, dürfen wieder unbegrenzt viele Gottesdienstbesucher in die Kirche lassen; es muss keine Liste mehr geführt werden mit den Namen der Besucher und es darf wieder gesungen werden.

Die einzige Schutzmaßnahme gegen die Infektionsgefahr bleibt die Maske, die alle in der Kirche tragen müssen. So soll auch beim Singen die Infektionsgefahr möglichst geringgehalten werden.

Ich hoffe, dass die Gottesdienste bald wieder so gut besucht sein werden wie vor der Pandemie.

Hagen Rautmann

6 Jubiläumswoche im Kindergarten

Zirkuswoche im Kindergarten

In der Woche vor unserem Kindergartenjubiläum war der Zirkus Dobbelino aus Braunschweig bei uns zu Gast, um mit unseren Kindern eine Zirkusvorstellung einzuüben. Am Montag gaben Frau und Herr von Dobbeler, die Zirkusbesitzer, mit einem ihrer Mitarbeiter zur Einstimmung eine Vorstellung für die Kinder.



Danach haben wir die unterschiedlichen Attraktionen vorgestellt. Die Kinder konnten sich aussuchen, ob sie bei den Fakiren, der Pferde-, Hunde- oder Tigerdressur, den Akrobaten, den Jongleuren oder bei den Hochseilartisten mitmachen möchten. Nachdem alle Vorführungen eine Woche lang fleißig eingeübt wurden, fand am Freitag die Vorstellung statt. Morgens, bei der Generalprobe, hat es noch kräftig geregnet, doch um 17:00 Uhr konnte die Aufführung bei strahlendem Sonnenschein durchgeführt werden. Die Kinder begeisterten alle Zuschauer mit ihrer Vorstellung und wurden mit einem tosenden Applaus gefeiert.



Diese Woche war ein tolles und unvergessliches Erlebnis für alle Kinder und Betreuerinnen des Kindergartens. Alle Kleinen und Großen des Kindergartens bedanken sich ganz herzlich bei unserem Kirchenvorstand, der uns die Finanzierung für diese wunderschöne Woche ermöglicht hat.

Der Kindergarten wird 50 Jahre alt!



Nach der unvergesslichen Zirkuswoche feierten wir am Samstag, dem 02. Juli 2022 unser 50jähriges Kindergartenjubiläum. Um 10:00 Uhr begannen wir unseren Festakt mit geladenen Gästen aus der Politik, den örtlichen Vereinen, der Verwaltungsstelle, ehemaligen

Mitarbeitern des Kindergartens und der Kirche, sowie den Mitgliedern des Kirchenvorstandes, der Pfarramtssekretärin und Herrn Pfarrer Hagen Rautmann. Herr Rautmann begrüßte alle Gäste und bedankte sich bei dem Kindergartenteam für die engagierte Arbeit mit den Kindern. Einige Kindergartenkinder unterhielten dann die Gäste mit mehreren Liedern aus unserem Kindergartenalltag. Dann sprachen Frau Reinke, die Kindergartenleiterin, und einige der Gäste noch mehrere Grußworte. Danach wurde das vorbereitete Buffet eröffnet und alle Anwesenden hatten die Möglichkeit sich angeregt zu unterhalten und das leckere Buffet zu genießen.



Weiter ging es dann um 14:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst vor dem Kindergarten. Um 14:30 Uhr hieß es dann "Manege frei" und

es begann Spiel und Spaß rund um den Kindergarten und das Gemeindehaus. Die Kinder konnten sich bei Wettspielen vergnügen, es gab ein Bastelangebot, eine Malfolie war aufgebaut und eine Tombola mit 800 Gewinnlosen sorgte für Begeisterung.



Eine Leierkastenfrau sorgte für die musikalische Begleitung und zwei Stelzenläuferinnen, als Clowns verkleidet, unterhielten die Gäste.



Für das leibliche Wohl wurde mit den unterschiedlichsten Getränken und Speisen natürlich auch gesorgt. Ein rundum gelungener Tag ging dann, bei allerschönstem Sommerwetter, ca. um 19:00 Uhr zu Ende und hinterließ bei allen Gästen und Mitwirkenden ein Gefühl von großer Zufriedenheit.

10

Rückblick auf die Urlaubszeit

Der Sommer ist für viele Menschen, Jung und Alt, mit eine der schönsten und wichtigsten Zeiten im Jahr. Es ist Urlaubszeit und Sommerferien. Urlaub und Ferien haben, ist unbekümmert und sorglos sein, so empfinden wir das und sicherlich auch viele andere Menschen. Urlaub zu haben – das ist frei sein. Frei sein von Termin und äußeren Zwängen, frei sein von den

Pflichten im Beruf, frei sein von Sorgen, Problemen und Streit.



Urlaub zu haben, heißt Zeit zu haben. Zeit haben füreinander und für sich selbst. Zeit haben für die Familie, die Kinder, die Partnerin oder den Partner aber auch Zeit zu haben, um die Natur zu erleben. Die Berge, das Meer, den Wald aber auch vielleicht andere Länder und Kulturen kennen zu lernen.

Urlaub ist auch die Zeit zu haben fürs Nichtstun. Unbekümmert und sorglos sein, den Alltag mal hinter sich lassen zu können. Und dennoch klappt es nicht immer, sorglos und unbekümmert zu sein. Die Sorgen und Gedanken gelangen oftmals doch mit in den Koffer und werden am Urlaubsort

angekommen, trotz aller guten Vorsätze mit ausgepackt.



Sorglos und unbekümmert sein ist nicht immer leicht und gelingt auch nicht auf Anhieb. Wer aber lernt vertrauen zu haben, zu anderen, zu sich selbst und auch zu Gott zu, der wird entdecken, dass jeder Tag für uns ein Geschenk ist. Vielleicht kann man in diesem Geschenk auch wieder Kraft und Energie tanken und damit für die Probleme, Sorgen und Ängste des Alltages gerüstet zu sein. Oder vielleicht

plötzlich eine Lösung zu finden, nach der man im Alltag vergeblich gesucht hat.



Es ist Gottes Geschenk an uns, im Urlaub sich entspannen zu können, mit der Partnerin oder dem Partner, der Familie und den Kindern

viele tolle Dinge zu erleben, die im Alltag nicht immer möglich sind.

Urlaub zu haben kann auch bedeuten, die Ruhe, Kraft und das Vertrauen in Gott zu suchen und auch zu finden. Vielleicht hat der ein oder andere, genauso wie wir, die Hitze der Urlaubszeit genutzt und hat eine Kirche aufgesucht. Sie hat uns in der Mittagszeit einen Moment der Abkühlung und Ruhe geschenkt.

Urlaub zu haben, ist darum auch Gott zu suchen, sein Wirken erspüren in dem, was ich erlebe, ihm mein Leben anvertraue und ihm danke.

In Ps. 91, 11 findet man genau das wieder:

Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein anstößt.

Wir haben das für uns in diesem Urlaub entdecken und erfahren können und wir hoffen, dass es auch vielen anderen so ergangen ist und vielleicht zukünftig ergeht.

Franziska und Martin Dietze
(Text und Fotos)



„Grüß Gott!“ Aus frohem Munde
Wie herzlich klingt der Gruß!
Auf heimatlichem Grunde
Fühlt wieder sich mein Fuß.

„Grüß Gott!“ Ich komme als Wand`rer
Aus fernen Landen her;
Doch tönt so lieb kein and`rer
Kein Gruß der Welt wie der!

„Grüß Gott!“ Mir hat`s geklungen
So freundlich und so fromm,
Als wie von Engelszungen
Ein himmlischer Willkomm.
So wunderlieblich segnet
Den Wandersmann der Gruß
Wie wenn`s ihm Blüten regnet
Vom Baum auf Haupt und Fuß.

„Grüß Gott!“ Das klingt am Morgen
Wie munt`rer Lerchenton
Und scheucht des Wand`rers Sorgen
Wie Nachtgewölk davon.
„Grüß Gott!“ Das tönt am Abend

Wie sanfter Drosselschlag
Und kühlt wie Tau so labend
Nach schwülem Arbeitstag.

„Grüß Gott“! Am Tag der Freude
Er würze dir dein Brot!
„Grüß Gott“! in Kreuz und Leide:
Ich tröste Dich in Not!

„Grüß Gott“! Uns all auf Erden
Mit seiner Gnade Strahl,
Bis wir ihn grüßen werden
Daheim im Himmelssaal!

Karl Gerock, 1860



Text gefunden von Thomas Schüzler
in einem Gästebuch auf dem Ritten -
Südtirol

Bild aus Die gute Saat (1957) von
Gisela Geiss

14

Senioren auf Entdeckungstour

Es gibt nur einen Ort mit den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten des gesamten Harzes – von der Goslarer Kaiserpfalz, dem Wernigeröder Schloss, dem Halberstädter Dom, bis hin zur Harzer Schmalspurbahn hinauf auf den Brocken!

Im Miniaturpark „Kleiner Harz“ in Wernigerode kann man all das an nur einem Nachmittag entdecken und bewundern.



Am 29. Juni war der Miniaturpark Ziel einer Halbtagesfahrt unseres Seniorenkreises. Allein mehr als 60 Modelle im Maßstab 1:25 galt es zu bestaunen.



Natürlich durfte nach unserer Entdeckungstour das gemütliche Kaffeetrinken nicht fehlen. Danach hatte jeder noch ausreichend Zeit, sich die sehr gepflegten Gartenanlagen anzuschauen, bevor es dann wieder gen Heimat ging.



An dieser Stelle möchte sich der Seniorenkreis ganz herzlich bei unserem Busfahrer J. Elsholz bedanken, der sein wohlverdientes Trinkgeld für die Seniorenkasse spendete.

L. Klocke



Herr Pfarrer Rautmann, sehr geehrte Damen
und Herren, liebe Helferinnen und Helfer,

Sie haben sich in diesem Jahr an der diakonischen Kleidersammlung beteiligt. Die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg sendet Ihnen ein herzliches Dankeschön und viele Grüße. Es konnten in Ihrer Gemeinde **1.178 kg** an Kleider- und Schuhspenden gesammelt werden.



Gerade in schweren Zeiten ist es tröstlich, Hilfe und Unterstützung zu geben und zu bekommen. Wir freuen uns sehr, dass wir einige unserer Hilfsprojekte wieder aufnehmen konnten und die Pandemie langsam hinter uns lassen können. Aus traurigen Gründen ist

humanitäre Hilfe in Europa wichtiger und notwendiger geworden denn je und die Deutsche Kleiderstiftung steht mit Herz und Hand neben unseren ukrainischen Mitmenschen. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen. Sie helfen uns, zu helfen und sind als sammelnde Gemeinde eine wichtige Stütze unserer Hilfsorganisation.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere diakonische Arbeit auch weiterhin unterstützen. Gottes Gnade begleite Sie bei Ihrem Tun.

Ulrich Müller

Ulrich Müller, Geschäftsf. Vorstand der
Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg

P.S.: Wenn bei Ihnen auch nach der Sammlung noch Kleiderspenden anfallen und Sie nicht bis zur nächsten Abholung warten können, können Sie diese bequem und für Sie kostenlos per Paket an uns senden. Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite www.kleiderstiftung.de.

Synode stimmt für einen neuen Weg: nur noch ein Pfarramt

Neben dem Vollzug des Haushaltes 2021 und der Abstimmung über den Haushalt 2022 sowie der Vorstellung des neuen Verwaltungsstellenleiters im Propsteiverband, Alexander Huszar, stand auf der Frühjahrssynode der Propstei Salzgitter-Lebenstedt ein Antrag auf der Tagesordnung, dessen Bewilligung durch die Landeskirche der Propstei Wege und Möglichkeiten eröffnen würde, ihre Organisation angesichts der bevorstehenden Pfarrstellenkürzungen (2026 von zwölf auf zehn, 2030 dann von zehn auf acht) auf ganz neue Weise zu optimieren. Der stellvertretende Propst, Pfarrer Matthias Bischof, stellte den Entwurf, der von mehreren Pfarrer/innen der Propstei erarbeitet und den Synodalen vorgelegt wurde, vor. Er begann mit einer kurzen Beschreibung des „Ist-Zustandes“.

Der Propstei obliegt im Moment die Bildung von vier Gestaltungsräumen, die jeweils zu Pfarrverbänden zusammengeschlossen werden. Zwei Pfarrverbände sind bereits rechtlich verfasst. Dies sind der Pfarrverband Lebenstedt und der Pfarrverband Salzgitters Norden. Die beiden anderen Gestaltungsräume seien die einzigen in der Landeskirche, die bisher keine rechtliche Verfasstheit hätten. Im Moment sei die Propstei personell noch relativ gut aufgestellt, aber noch vor dem Stichtag der ersten Pfarrstellenkürzungen 2026 würden mehrere Pfarrer in den Ruhestand gegangen sein. Fraglich sei, ob angesichts des Mangels an nachkommenden Pastor/innen die zehn verbleibenden Stellen besetzt werden könnten.

Man könne auf dem beschrifteten Weg fortfahren und die Bildung der zwei noch nicht rechtlich verfassten Gestaltungsräume als Pfarrverbände zum Abschluss bringen, was bedeute, dass eine Gemeinde, die nach den Vorgaben der Landeskirche noch zu viel sei, weichen müsse. Hier wäre eine zusätzliche Problemanzeige, dass unter Umständen schon vor 2026 ein Pfarrer in seinem gesamten Pfarrverband alleine dastünde. Denkbar sei sogar das Szenario, dass ganze Pfarrverbände ohne Pfarrer auskommen müssten, wenn sich eine/e Pfarrer/in wegbewerbe und die Stelle aufgrund des Pfarrermangels länger vakant bliebe.

Mit dieser Perspektive des Einzelkämpfertums in ganzen Gestaltungsräumen mache man die Propstei nicht attraktiv für Bewerber/innen auf Pfarrstellen, gerade mit der Perspektive, 2030 zwei weitere Pfarrstellen einsparen zu müssen.

Die zweite Variante, die der Propsteivorstand und der Pfarrkonvent der Synode vorstellte und empfahl, sieht vor, dass man die Struktur von Pfarrstellen in Pfarrverbänden mit der Propstei als „Deckel“ darauf auflöse und eine Propstei mit einem Pfarramt mit zehn oder später acht Pfarrern bilde. Die Pfarrpersonen hätten als Arbeitsfeld die ganze Propstei, aber in den Gemeinden ihre eigenen Seelsorgebezirke. Dies hätte eine größtmögliche Flexibilität in Zusammenarbeit und Aufteilung der Arbeit nicht nur für die Pfarrer, sondern auch für die Diakone und Kirchenmusiker zur Folge. Man habe, so Pfarrer Bischof, mit diesem Antrag, der sich auf das Erprobungsgesetz von 1995 stütze, an dieser Stelle die Chance, das Schicksal der Propstei selbst in die Hand zu nehmen und die Propstei für nicht

nur junge Bewerber um ein Pfarramt attraktiv zu machen. Ein ähnlich gearteter Weg sei schon vor einigen Jahren im Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg der Hannoverschen Landeskirche mit großem Erfolg beschriftet worden.

Im Antrag ginge es noch nicht um konkrete Einteilungen der Seelsorgebezirke, sondern allein um die Frage, ob die Synode der Beantragung dieses Weges grundsätzlich zustimme, wie Pfarrer Bischoff und Propst Teichmann in der angeregten, z.T. auch hitzigen Diskussion unter den Synodalen ausdrücklich verdeutlichten.

Der Antrag wurde bei über 40 Stimmberechtigten mit drei Enthaltungen und ohne Gegenstimmen von der Synode angenommen.

Susanne Diestelmann

Der Regenbogen

Der Regenbogen gilt als Verbindung zwischen Himmel und Erde

Verfasser Unbekannt



Foto: Thomas Schüssler

„Wenn die Anmut einer herrlichen Gegend uns lindernd umgibt, wenn die Milde gefühlsvoller Freunde auf uns einwirkt, so kommt etwas Eigenes über Geist und Sinn, das uns Vergangenes, Abwesendes traumartig zurückruft und das Gegenwärtige, als wäre es nur Erscheinung, geistermäßig entfernt“

Johann Wolfgang von Goethe

FÜREINANDER

Unsere Veranstaltungen zur Woche der Diakonie 2022

**Tag der Kirche und Diakonie im Braunschweiger Land
am Samstag, den 24.09.2022 von 11 – 13 Uhr
in der Innenstadt Salzgitter-Lebenstedt am Monument
(zusammen mit dem Bauernmarkt)**

Bühnenprogramm, Informations- und Mitmachstände

- 11:00 Uhr Einzug des Spielmannszuges Rot-Weiß-Lengede
- 11:25 Uhr Kindergartengruppen mit Liedern und Musik
- 11:30 Uhr Andacht & Grußworte der Stadtverwaltung
- 12:00 Uhr Cheerleader des MTV Salzgitter
- 12:30 Uhr Livemusik - Gitarrengruppe Martin-Luther-Gemeinde



Diakonie
in Niedersachsen



Aus Verantwortung:
#füreinander

20 Nähen, Stricken, Spielen, Klönen

Wer hat Interesse.....
am Nähen, Stricken, Spielen
und Klönen?



Den heißen wir einmal im Monat in unserer seit vielen Jahren bestehenden „Bastelgruppe“ herzlich willkommen.

Da der alljährliche Weihnachtsmarkt der örtlichen Vereine coronabedingt nicht mehr stattfindet, sind auch unsere Bastelarbeiten nicht mehr gefragt und erforderlich.

Was Neues muss her!!!!!!!

Stricken und Nähen unter fachkundiger Anleitung – wie wäre es denn damit?

Warme selbstgestrickte Socken sind im kommenden Winter bestimmt ein gerngesehenes und passendes Geschenk!

Oder wie wäre es mit einer bunten Strandtasche für den nächsten Sommer?

Aber auch Gesellschaftsspiele und munteres Klönen sollen bei unseren Treffen nicht zu kurz kommen.

Um alles gut planen zu können laden wir am

28. September 2022 um 18 Uhr

in das Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde ein.

Auf viele neue Gesichter, auf neue Ideen und Vorschläge freut sich

**das Bastelteam der Petrusgemeinde
Lichtenberg**



Wir freuen uns auf Ihre Erntegaben für das Fest



Das Erntedankfest möchten wir auch in diesem Jahr wieder feiern.

Wie in den letzten Jahren bitten wir auch in diesem Jahr wieder um Ihre Erntegaben. Wenn Sie etwas bringen möchten, dann freuen wir uns darauf. Bitte geben Sie Ihre Erntegaben am **Samstag, den 1.10.2022 bis 11.00 Uhr in der Kirche** ab. Dann wird

die Kirche damit geschmückt. Die Erntegaben werden anschließend der SZ-Tafel zur Verfügung gestellt.

Der Erntedankgottesdienst wird in diesem Jahr am 2.10.2022 um 9.30 Uhr in der Kirche gefeiert.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Hagen Rautmann

Mit Bäumen sprechen

Wer mit einem Baum sprechen kann,
braucht nicht zum Psychiater.

Nur meinen die meisten Menschen das Gegenteil.

Phil Bosmans



Gerichtslinde – Pestlinde
Fotos: Thomas Schüßler

„Ein alter Baum ist ein Stück Leben. Er beruhigt. Er erinnert. Er setzt das sinnlos heraufgeschraubte Tempo herab, mit dem man mit großem Geklapper am Ort bleibt. Und diese alten sollen dahingehen, sie, die nicht von heute auf morgen nachwachsen? Die man nicht nachliefern kann?“

Kurt Tucholsky

Er malte die Reformation

Er malte Martin Luther als entschlossenen Mönch und als Junker Jörg, als frisch verheirateten Ehemann und als gestandenen Reformator: Die neue Zeit verlangte nach neuen Bildern und Lucas Cranach lieferte – und zwar exklusiv. Der Maler mit unverwechselbarem eigenen Stil war am 4. Oktober 1472 im oberfränkischen Kronach geboren und aufgewachsen. 1505 berief ihn der kursächsische Fürst Friedrich der Weise als Hofmaler nach Wittenberg. Zunächst leitete Cranach die Malerwerkstatt im Wittenberger Schloss und fertigte unter anderem Bilder von seinem Brotherrn und dessen Familie an. 1508 verlieh ihm der Kurfürst ein eigenes Wappen. Es zeigt eine geflügelte Schlange mit einer Krone auf dem Kopf und einem Ring im Maul. Die fliegende Schlange wurde zum Markenzeichen und Gütesiegel der Cranach-Werkstatt, die er bald darauf nach Wittenberg in sein eigenes Haus verlegte.

Um 1512 heiratete Cranach Barbara Brengbier, eine Tochter des Bürgermeisters von Gotha, und hatte mit ihr zwei Söhne und drei Töchter. Zusammen mit seiner Ehefrau war er 1525 Trauzeuge bei Luthers Eheschließung mit Katharina von Bora (1499 – 1552). Die aus einem Kloster geflohene Nonne war in seinem Haus untergekommen. Bei Cranachs hatte Luther seine „Käthe“ näher kennengelernt.

Der ehrgeizige Maler beschäftigte Gesellen und ehemalige Schüler, um seine vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können.



Lucas Cranach der Ältere (um 1472–1553),
Kupferstich, gezeichnet von Joachim von Sandrart.

Ab 1530 traten auch seine Söhne Hans (1513–1537) und Lucas (1515–1586) als Maler in den Werkstattbetrieb ein. Cranach lieferte schnell und mit gleichbleibender Qualität. Der Wittenberger Malerfürst war äußerst umtriebig und ein gewiefter Geschäftsmann. In seinen Häusern betrieb er einen Weinausschank, eine Apotheke und eine Druckerstube. Nach und nach vergrößerte er seinen Immobilienbesitz und wurde zum reichsten Bürger Wittenbergs.

Lucas Cranach starb im Alter von 81 Jahren am 16. Oktober 1553. Auf seinem Grabstein wird er als „der schnellste Maler“ bezeichnet.

REINHARD ELLSEL

24 Gottesdienste und andere Treffpunkte

Sonntag, 4. September 12. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 11. September 13. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Sonntag, 18. September 14. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pf. Rautmann
Sonntag, 25. September 15. Sonntag n. Trinitatis	10.15 Uhr	Taufe	Pf. Rautmann
Sonntag, 2. Oktober 16. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 9. Oktober 17. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest	Pf. Rautmann
Sonntag, 16. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 23. Oktober 19. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers
Sonntag, 30. Oktober 20. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Frau Ehlers
Montag, 31. Oktober Reformationstag	9:30 Uhr	Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Fredenberg in Fredenberg	Herr Goes
Sonntag, 6. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	9:30 Uhr	Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Fredenberg in Fredenberg	Pfn. Schönfelder Pf. Rautmann
	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes

Sonntag, 13. November Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	9:30 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Kranzniederlegung	Pf. Rautmann
Mittwoch, 16. November Buß- und Bettag	19:00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag Mit Woltwiesche und Fredenberg in Fredenberg	Pfn. Schönfelder Pf. Rautmann
Sonntag, 20. November Totensonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst auf dem Friedhof	Pf. Rautmann
Sonntag, 27. November 1. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

Bitte beachten: Der Reformationstag ist ein Feiertag.

Auch in diesem Jahr ist wieder ein gemeinsamer Gottesdienst mit der Friedensgemeinde geplant:

31. Oktober 2022, 9.30 Uhr in Fredenberg.

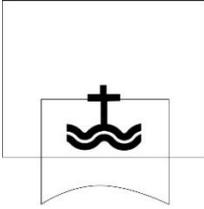
Aufgrund der aktuellen Lage kann aber kurzfristig eine Änderung / Absage notwendig sein. Bitte beachten Sie die Aushänge und die Homepage der Kirchengemeinde.

Besuchsdienstkreis	
Fällt bis auf weiteres aus.	
Konfirmandenunterricht	
Freitags um 16:00 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus
Seniorenachmittag	
Jeden letzten Mittwoch im Monat.	Gemeindehaus
Singkreis	
Dienstags, 19.00 Uhr.	Gemeindehaus

Man könnte froh sein, wenn hierzulande die Luft so rein wäre wie das Bier.

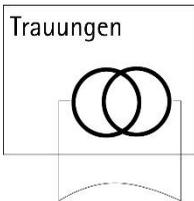
Richard von Weizäcker

26 Freude und Leid in unserer Gemeinde



Taufen

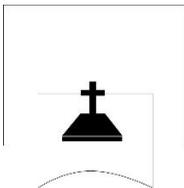
Jona Hoch
Elijas Hoch
Mateo Cholewa
Emilij-Michaela Melmann in der Paulus Kirche, Lebenstedt
Carina Gebel
Rosanna Grabs
Leonie Semenov in der Friedenskirche
Sophia Panek



Trauungen

Trauungen

Lena, geb. Thamm und Lars Sieber in St. Andreas
Melanie und Thomas Wulf, geb. Scholz
Jessika Schäfgen-Volling, geb. Schäfgen und Heiko Volling



Beerdigungen

Wolfgang Neudeck, 88 Jahre
Nicolai Baron von Schilling, 92 Jahre
Inge Lund, geb. Scholz, 86 Jahre
Olga Fichter, geb. Wild, 92 Jahre
Herbert Meiners, 96 Jahr

Anschriften

27

Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250
Fax: 1861518

Lichtenberg.pfa@lk-bs.de
www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Frau Kirsten Beyer-Brueske
dienstags und freitags 9-12 Uhr

Pfarrer

Hagen Rautmann
Sprechzeiten: freitags 9:30-11 Uhr
und nach telefonischer Absprache

Hagen.Rautmann@bppv.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,
Fredener Str. 7,
Telefon: 50368

Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9
Telefon: 179760

Kindergarten

Fredener Str. 10A, Telefon: 58376
Leitung: Frau Heidi Reinke
www.ev-kiga-lichtenberg.de

kiga-lichtenberg@t-online.de

Anmeldungen im Kindergarten bitte
nur nach telefonischer
Terminabsprache!

Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01
BIC: GENODEF1WFFV



Foto: Nahler

Monatsspruch
OKTOBER
2022

Groß und
wunderbar sind
deine Taten, Herr und
Gott, du Herrscher über
die ganze Schöpfung.
Gerecht und zuverlässig
sind **deine Wege**,
du König der Völker.

OFFENBARUNG 15,3

Zuletzt



**Das Wochenende
mit Musik
beginnen :**

Gospelkonzert

Happy Singers Lichtenberg

laden ganz herzlich ein

Freitag,

23. September 2022

18:00 Uhr

**Kirche St. Petrus
Lichtenberg, Kornstr.**

Einlass 17:30

Der Eintritt ist frei